



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag inbegriffen, weitere Stücke zum eigenen Gebrauch frei Geschäftsstelle oder Postüberweisung innerhalb Deutschlands 100 M. vierteljährlich. Für Nichtmitglieder jedes Stück 300 M. vierteljährlich. Im Postbezug 1250 M. vierteljährlich. Für Kreuzbandbezug sind die Postkosten, Nichtmitglieder haben außerdem noch 15 M. vierteljährlich Versandgebühren, zu erstatten. Umfang einer Seite 360 viergespaltene Petitzeilen. Mitgliederpreis: die Zeile 6 M., 1/2, Seite 1875 M., 1/2, Seite 1000 M., 1/4, Seite 500 M. Nichtmitgliedspreis: die Zeile 18 M., 1/2, Seite 5625 M., 1/2, Seite 3000 M., 1/2, Seite 1500 M. Stellensuche 3 M., die Zeile. Chiffregebühr 4 M. Bestellzettel für Mitglieder und Nichtmitglieder die Zeile 8 M. Wochen-Anzeiger: Dieselben Preise wie im Börsenblatt für Mitglieder und Nichtmitglieder. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort Leipzig. — Rationierung des Börsenblatttraumes, sowie Preisfestsetzung, auch ohne besondere Mitteilung im Einzelfall jederzeit vorbehalten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 184 (R. 124). Leipzig, Mittwoch den 9. August 1922. 89. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Buchhändler-Verband „Kreis Norden“.

Die 40. ordentliche Kreisvereinsversammlung des Buchhändler-Verbandes Kreis Norden findet

Sonntag, den 3. September 1922, in Flensburg (Flensburger Hof) statt.

Etwaige Anträge sind bis spätestens 20. August beim unterzeichneten Vorstände einzureichen. Die Tages- und Festordnung wird den Mitgliedern rechtzeitig zugestellt werden. Gäste sind herzlich willkommen.

Der Vorstand

des Buchhändler-Verbandes »Kreis Norden«.
Th. Weitbrecht, Alfred Jansen,
1. Vorsitzender. 1. Schriftführer.

Verein Leipziger Kommissionäre.

In Abänderung der Mindestbedingungen unseres Vereins vom 19. April 1922 geben wir bekannt, daß Punkt 7 dieser Mindestbedingungen mit Wirkung vom 1. August an folgende Fassung erhält:

- Monatliche Lagermiete, Lagerverwaltung:
- Handlager für das Fach*) von einem Meter Länge, mindestens M. —.75,
- Ballenlager für den Zentnerballen oder die Zentnerkiste, mindestens M. —.75.
- Für größere Lager kann der Raum nach Quadratmetern berechnet werden.

Leipzig, den 1. August 1922.
Verein Leipziger Kommissionäre.

*) In Nr. 181 war fälschlich »Buch« gedruckt.

Sortimenter und Ortspresse.

Von Walter Möller i. Fa. Wilhelm Möller, Oranienburg.
»Wir kleinen Sortimenter bedauern außerordentlich, daß sich das Gesicht unserer Kundschaft in den letzten Jahren ganz verändert hat. Wir sehen als Käufer nicht mehr die Oberlehrer und Professoren, die Studenten in unseren Geschäften, wir haben es heute mit jungen Kaufleuten zu tun, mit Technikern, Arbeitern, die hohe Löhne beziehen usw.«, so führte Herr Kollege Friedrich Steffen (Dortmund) vor 1 1/2 Jahren anlässlich der Rabatt- und Ladenpreisbesprechungen aus.

Das damals entworfene Bild hat sich seitdem noch weiter in der angedeuteten Richtung verändert, und demzufolge wurde das Sortiment in verstärktem Maße auf diesen Wechsel im Charakter der Kundschaft eingestellt. Immer mehr geben selbst früher rein wissenschaftliche Sortimente der populären Wissenschaft auf Tisch- und Fensterflächen erweiterten Raum oder tragen, namentlich in der Großstadt und in Badeorten, dem Wunsche eines schnell reich gewordenen Teils vom Publikum nach Luxusdrucken Nach-

mung. Allerdings macht sich hier ein ziemliches Abflauen des Geschäfts bemerkbar, da für gute, bewährte Werte die Rohstoffe fehlen und allmählich selbst die größten Bücherschränke der Familien Neureich und Prozig gefüllt wurden. Bleibt also wohl in der Hauptsache das oben geschilderte Publikum für einen sehr großen Teil des Buchhandels als lohnendes Absatzfeld übrig.

Der Hochschullehrer und der Student wurden durch ihre Beschäftigung mit den Wissenschaften »von Berufes wegen« ganz selbstverständlich zu immer neuem Kauf angeregt, ja waren z. T. dazu gezwungen. Wie stark sich aber heute bei vielen von ihnen das eiserne Unmöglich geltend macht, ist wiederholt im Börsenblatt Gegenstand der Debatte gewesen. Trotzdem mögen hier zwei mir bekannte Tatsachen als Beleg dienen. Studenten der Technischen Hochschule reinigen nachts Automobile und deren Maschinerien, wenn diese die Herren Schieber und ihre »Damen« oder billig, aber gut bei uns lebende Ausländer nach Hause gebracht haben. So sehr weit sind wir also von russischen Zuständen gar nicht mehr entfernt. Andere Studenten fahren bei Beginn der letzten Ferien nicht etwa nach Hause, dazu reicht das Geld längst nicht mehr, sondern nach einem Baradenlager im Süden Berlins, um die »Schlacht bei Leuthen« im dritten Teil eines bekannten historischen Films als »Masse« mitzumimen. Es soll freie Unterkunft, Verpflegung und etwa 35 M. den Tag gegeben haben.

Bei dem Arbeiter, dem Kaufmann, also dem neuen Kundenkreis vieler Buchhandlungen, ist nun die Veranlassung zum Buchkauf bei weitem keine so intensive. Zwar hat der Krieg Hunderttausende für das Buch erzogen, aber soll dieser Einfluß nicht durch mancherlei andere Interessen, wie Sport, Politik usw., mehr und mehr schwinden und vor allem auch der Nachwuchs für gute volkstümlich-wissenschaftliche und unterhaltende Literatur gewonnen werden, dann muß hier die Propaganda einsetzen. Das bestätigen sehr lustig ja auch die folgenden Zeilen des vor einiger Zeit im Börsenblatt (Nr. 92) veröffentlichten Gedichts:

Um dem Übelstand zu steuern
Und die Lust am Buch zu neuern,
Mußt' man neue Wege finden
Und die besten schnell ergründen.
Nicht genügt es, wenn im Laden
Man den Kunden tut beraten,
Zum Erfolg gehört Tamtam,
Sonst wird bald die Börse klamm!

Der Buchhandel muß sich populär machen. War nicht so mancher Kollege stolz — und ist es noch —, daß er als Buchhändler nicht schlechtweg für einen Kaufmann gehalten wird, der das Buch lediglich als Ware betrachtet? Solch ein Standpunkt und das hierauf basierende Gefühl der inneren Befriedigung in unserm, trotz mancher Argernisse über allerlei Kleinram schönen Beruf ist gewiß hoch einzuschätzen, und wohl unserm Stande, wenn in ihm die Zahl solcher Nicht-nur-Kaufleute überwiegt. Aber, Hand aufs Herz, diese Stellung des Buchhändlers, namentlich in kleineren und Mittelstädten, entfremdet ihn nicht selten dem großen Publikum, das gerade jetzt aus oben angeführten Gründen zum Buch erzogen werden und unbedingtes Vertrauen

